

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 33

Rubrik: Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Verweise.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIV.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. November 1908.

Wochenpruch: Nicht Kunst und Wissenschaft allein,
Geduld soll bei dem Werke sein.

Ausstellungswesen.

Kant. Gewerbemuseum in
Bern. (Korr.) Zur vorüber-
gehenden Ausstellung sind
folgende industrielle Erzeug-
nisse eingeliefert worden:
Von Wolf, Ingenieur in

Zürich, eine Leitspindeldrehbank, eine Präzisionsdrehbank
für Fußbetrieb und eine Säulenbohrmaschine. Von
Affolter & Cie., Werkzeughandlung in Bern, eine Schnell-
bohrmaschine. Von Binggeli, Drahtflechter in Bern,
ein Türvorlagengeflecht. Von Graf und Buchler, Ma-
schinengeschäft in Zürich, eine Leitspindel-support-Dreh-
bank, eine Präzisions-Leitspindel-Drehbank, eine Präzisa-
Drehbank, eine Fräsmaschine, eine Bohrmaschine, ein
Schleifsteintrug, zwei kleine Bohrmaschinen und zwei
Poliermaschinen. Von Schmuck, Schreinermeister in
Bern, ein Garderobehalter und eine Truhe als Sitzbank
dienend, in Eichenholz. Von Gräbner, Möbelschreiner
in Bern, eine Exzimmereinrichtung in Eichenholz. Von
Frau König-Christener in Bern, Abgüsse von italienischen
Kunstgegenständen. Ferner sind die in diesem Jahr für
die Mustersammlung erworbenen kunstgewerblichen Er-
zeugnisse ausgestellt.

Stuttgarter Bauausstellung. Die am 4. Juni eröff-
nete und am 25. Oktober zu Ende gegangene Stuttgarter
Bauausstellung hat einen vollen Erfolg, auch in finan-

zieller Hinsicht, erzielt. Ueber den Ueberschuß, den die
Ausstellung ergab, lassen sich genaue Angaben noch
nicht machen; immerhin ist er so groß, daß den Aus-
stellern an den von ihnen bezahlten Platzgeldern fünf
Mark auf den Quadratmeter (bezahlt wurden 15 bis
20 Mark) nachgelassen und daß die Feuerversicherungs-
prämien ganz auf das Ausstellungskonto übernommen
werden können. Außerdem werden aber dann noch ge-
nügend Mittel vorhanden sein, um eine ständige Aus-
stellungshalle für intimere Ausstellungen, hauptsächlich
gewerblicher Art, auf dem vom Staate vor kurzem zum
Preise von einer Million Mark erworbenen, dem Landes-
gewerbemuseum gegenüber gelegenen Müllerschen Anwesen
zu errichten, wie der Minister des Innern bereits im
vergangenen Sommer im Landtag angedeutet hat. Ab-
gesehen von dem finanziellen Erfolg hat sich die Aus-
stellung aber auch, wie Präsident v. Moshaf am ver-
gangenen Samstag im engeren Kreise der Aussteller
unter deren Zustimmung ausführen konnte, für das Ge-
werbe selbst als segensreich erwiesen, und auch von den
Ausstellern wird anerkannt, daß sich ihre Hoffnungen
erfüllt hätten und daß der Zweck der Ausstellung er-
reicht worden sei. Die Besucherzahl wird auf rund eine
Million geschätzt; zur Ausgabe gelangten rund 400.000
Eintrittskarten, wozu noch etwa 12.000 Frei- und Dauer-
karten kamen.

Baukunstausstellung Mannheim. (Korr.) Eine Bau-
kunstausstellung, die großes Interesse hervorrufen
dürfte, wird vom 16. April bis 16. Mai 1909 veran-

staltet. Der Ortsgruppe des Vereins Deutscher Architekten wurde zu diesem Zwecke ein Teil der im vorigen Jahr durch Professor Billig fertig gestellten städtischen Kunsthalle zur Verfügung gestellt.

Allgemeines Bauwesen.

Programm für die Zürcher Schulhausbauten. (Korr.) In Verbindung mit dem Antrage auf Errichtung von 17 Lehrstellen für die Primarschule und 10 Lehrstellen an der Sekundarschule unterbreitete die Zentralschulpflege dem Stadtrate folgenden Antrag:

Der Stadtrat wird eingeladen, dem Großen Stadtrate so rechtzeitig eine Vorlage über Beschaffung der nötigen Provisorien zu unterbreiten, daß die Lokale auf Beginn des Schuljahres 1909/1910 der Schule zur Verfügung gestellt werden können.

Gleichzeitig legte die Zentralschulpflege ein Programm der nach ihrer Meinung in den Jahren 1911 bis 1914 auszuführenden Schulhausbauten vor, dessen Durchführung einen Aufwand von etwa 12 Millionen erfordern würde. Hierzu ist der Stadtrat nun der Ansicht, daß die Lösung einer ganzen Reihe von großen und dringlichen Aufgaben die Finanzkraft der Stadt Zürich in den nächsten Jahren derart anspanne, daß, wie dem Großen Stadtrate in einer besonderen Vorlage gezeigt werden wird, für Schulhausbauten in der erwähnten Zeit 12 Millionen einfach nicht aufzubringen wären. Es wurde daher auch geprüft, ob nicht statt der von der Zentralschulpflege vorgeschlagenen 27 neuen Lehrstellen das zu erwartende Bedürfnis durch eine geringere Zahl neuer Lehrstellen ohne wesentlichen Schaden für die Schule befriedigt werden könnte, und ob es nicht genügen dürfte, dafür zu sorgen, daß die durchschnittliche

Schülerzahl sich im Schuljahre 1909/1910 nicht über den gegenwärtigen Stand erhebe. Nach eingehender Durchführung dieser Prüfung ist nun der Stadtrat dazu gekommen, dem Großen Stadtrate statt des Vorschlages der Zentralschulpflege die Errichtung von nur 13 Lehrstellen für die Primarschule und 5 solcher an der Sekundarschule zu beantragen.

Staatsbeiträge für Schulhausbauten. (Korr.) Wie der Zürcher Regierungsrat in einem Spezialberichte konstatiert, kommt es immer wieder vor, daß an die Kosten kleinerer Reparaturen und Verbesserungen im Innern und am Außern der Schulgebäude, die zum regulären Unterhalt gehören, oder an die Anschaffung einzelner Schulbänke Staatsbeiträge nachgesucht werden, welche derartige Gesuche im Hinblick auf die gesetzlichen Bestimmungen zurückgewiesen werden müssen. Nach dem Gesetze betreffend Staatsbeiträge an Schulhausbauten werden als Hauptreparaturen, an welche Staatsbeiträge ausgerichtet werden, nur folgende Arbeiten bezeichnet: Vollständige Erneuerung des äußern Verputzes oder des Anstriches sämtlicher für Schulzwecke benutzten Räume; vollständiger Umbau der Abort-, Heizungs- oder Wasserversorgungsanlage, Umbau des Treppenhauses oder des Dachstuhls, vollständige Erneuerung der Zimmerböden, wesentliche Aenderung der innern Einteilung des Gebäudes.

Bauwesen in Rheineck. (Korr.) Die Gemeindeversammlung von Rheineck vom 1. November hat die Ausführung einer neuen Rheinbrücke von 36 m Länge aus Beton und Stein beschlossen. Dieselbe hat die bestehende hölzerne Brücke zu ersetzen, die infolge des bevorstehenden Bahnhofsumbaues sowieso tiefer gestellt und verkürzt hätte werden müssen. Die Kirchgemeinde hat gleichzeitig den Beschluß gefaßt, das Äußere der Kirche und den Turm

Munzinger & Co., Zürich
Gas-, Wasser- u. sanitäre Artikel en gros.

Rippen-Rohrschellen



beste Rohrschelle der Gegenwart.

Eine einzige schweizerische Firma der Installations-Branche hat
innerhalb eines Jahres über **17,000** Stück
dieser Rohrschellen von uns bezogen.

1 e v